

## Meine Arbeit und Ich – Ich und meine Arbeit Begegnungen mit alten und neuen Männerrollen im Kontext von Flucht

4. Fachtagung des Sigmund-Freud-Instituts  
für Haupt- und Ehrenamtliche in der Arbeit mit  
geflüchteten Menschen

Freitag, 22. September 2023



## Programm

- Moderation: Sima Saligheh M.A. Psych. & Raem Abd-Al-Majeed M.A. Soz.
- 09:30–10:00 Anmeldung
- 10:00–10:15 Begrüßung Sigmund-Freud-Institut
- 10:15–10:30 Begrüßung Hessisches Ministerium für Soziales und Integration  
Dr. Stephan Hölz, Leiter Abteilung VI „Flucht und Integration“
- 10:30–12:00 Prof. Dr. Patrick Meurs  
*Komplexe Männlichkeiten: Änderungen der familiären Rollen und des Geschlechterbildes bei geflüchteten Männern*
- 12:00–13:00 Mittagspause
- 13:00–15:00 Parallele Workshops
- 15:00–15:15 Kurze Pause
- 15:15–15:45 Abschlussforum

*Gemeinsamer Austausch über die Themen und Perspektiven der Fachtagung*

## Organisatorisches

### Veranstaltungsort:

Präsenz-Veranstaltung im Sigmund-Freud-Institut  
Myliusstraße 20  
60323 Frankfurt

### Datum und Zeitraum:

Freitag, 22. September 2023, 09:30–15:45 Uhr

Tagungsbeitrag:

Die Teilnahme ist **kostenlos**.

### Anmeldung:

Die Anmeldung ist per E-Mail unter [tagung@sfi.eu](mailto:tagung@sfi.eu) bis zum 11. September 2023 möglich.

Bitte teilen Sie uns in der E-Mail Ihren **Namen**, Ihre **Institution**, Ihre **Berufsgruppenbezeichnung** sowie den **Workshop** mit, an dem Sie teilnehmen möchten.

Die Teilnehmer\*innenzahl ist für die Tagung und die Workshops begrenzt.

Wir bitten um verbindliche Anmeldungen.

### Kontakt zur Anmeldung:

Sigmund-Freud-Institut  
Myliusstraße 20  
60323 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 971204-0  
[tagung@sfi.eu](mailto:tagung@sfi.eu)



### 4. Fachtagung des Sigmund-Freud-Instituts für Haupt- und Ehrenamtliche in der Arbeit mit geflüchteten Menschen

Nachdem wir uns bereits den besonders schutzbedürftigen und vulnerablen Gruppen gewidmet haben, beschäftigen wir uns in diesem Jahr mit der zahlenmäßig größten Gruppe geflüchteter Menschen: den männlichen Geflüchteten. Als Alleinreisende, Partner, Väter oder Söhne bekleiden diese Geflüchteten einerseits Rollen, die über Generationen tradiert sowie vielfach familiär und gesellschaftlich aufgeladen sind. Andererseits begegnen sie Zuschreibungen und Aufgaben in der Ankommensgesellschaft, während sie versuchen diese mit biografisch verbundenen und kulturell gewachsenen Selbstentwürfen sowie eigenen Wünschen und Bedürfnissen zusammenzubringen. Im Kontext von Flucht geraten diese Rollen also unweigerlich ins Wanken. Sie stehen vor Veränderungen und sind mit alternativen, vielleicht beängstigenden oder überfordernden Entwürfen von Männlichkeit konfrontiert. Auch wir in der Arbeit mit Geflüchteten sind immer wieder damit beschäftigt, sie in all ihren Facetten wahrzunehmen, um adäquate Angebote für die Jungen und Männer bereitzustellen zu können.

Die fünf im Psychosozialen Verbund Rhein-Main zusammengeschlossenen Organisationen (Anna-Freud-Institut e. V., Evangelischer Regionalverband, Frankfurter Arbeitskreis Trauma und Exil – Fatra e. V., Frankfurter Psychoanalytisches Institut e. V., Sigmund-Freud-Institut) bieten psychosoziale Beratung und Unterstützung für geflüchtete Menschen an. Auch den mit geflüchteten Menschen arbeitenden Professionellen stellt der Verbund dabei stetig eine Unterstützung in Form von Fort- und Weiterbildung zur Verfügung. In diesem Rahmen lädt das Sigmund-Freud-Institut Haupt- und Ehrenamtliche in der Arbeit mit geflüchteten Menschen herzlich zur Fachtagung „Meine Arbeit und Ich – Ich und meine Arbeit. Begegnungen mit alten und neuen Männerrollen im Kontext von Flucht“ ein.

### Workshops (13:00–15:00 Uhr)

#### Workshop 1:

Corinna Poholski M.A. Soz. Arb.

#### Spider-Man, Naruto und Co. – Zur Bedeutung von Helden im kindlichen Erleben

In den Bildern der Kinder-Malgruppe des PSV nehmen Helden, wie Spider-Man und Naruto, den Kampf mit Bedrohungen auf; den ‚Gangstern‘ geht es um Macht und Autorität. Zeichnung und Spiel der Kinder haben Symbolcharakter und transportieren eine Dynamik, die uns Hinweise auf das kindliche Erleben sowie auf ihre Beziehung zu ihren Vätern, Brüdern und anderen Bezugspersonen geben kann.

Anhand ausgewählter Fallvignetten aus der Malgruppe widmen wir uns in diesem Workshop den kindlichen Vorstellungen von Männlichkeit im Zusammenhang mit der individuellen Fluchterfahrung. Mithilfe des psychoanalytischen Verstehenszugangs werden wir reflektieren, welche Konflikte und Bedürfnisse damit verbunden sind und wie die Kinder dabei anerkennend begleitet werden können.

#### Workshop 2:

Ina Kulic M.A. Soz. & Dipl.-Psych. Franziska Heinz

#### Innere Elternbilder im Kontext von Migration

Nicht nur spielen in der adoleszenten Übergangsphase innere Elternbilder eine wichtige Rolle für die Identitätsentwicklung der Heranwachsenden, sie sind im Zusammenhang mit Migration häufig in besonderer Weise verknüpft mit der (elterlichen) Erfahrung von gesellschaftlicher Entwertung und Zuschreibungen von außen. In Familien verschränken sich solche migrationsassoziierten Herausforderungen während der Adoleszenz spezifisch zu „verdoppelten Transformationsanforderungen“ und können die Familiendynamik in der Folge vielgestaltig und oft unbewusst beeinflussen.

Über die Auswirkungen innerer Elternbilder im Kontext von (erzwungener) Migration möchten wir im Workshop ausgehend von qualitativen Fallbeispielen aus unseren Dissertationsprojekten mit den Teilnehmer\*innen vor allem in Bezug auf Herausforderungen in der praktischen Arbeit ins Gespräch kommen.

S F | I

S F | I



#### Workshop 3:

Moritz Firmenich M.Sc. Psych. & Florian Haupt M.Sc. Psych.

#### Spannungsfelder der Männlichkeit und Vaterschaft im Kontext von Flucht und Exil

Nach ihrem Ankommen im Exilland treffen geflüchtete Männer auf eine Bandbreite verschiedener Typen von Männlichkeit zwischen patriarchalen bis modernen Rollenbildern. Dabei sind sie mit der Herausforderung konfrontiert – nicht selten unter unsicheren Bedingungen – ihre eigene Rolle (neu) zu finden, während ihnen von der Mehrheitsgesellschaft oftmals stigmatisierende und stereotype Rollen zugeschrieben werden.

Im Workshop möchten wir anhand von Fallbeispielen aus Ihrer und unserer Arbeit eine Perspektive auf Veränderungen von Vaterschafts- und Männlichkeitskonstruktionen werfen, uns den damit einhergehenden Herausforderungen für Geflüchtete annähern und dabei unseren eigenen Blick auf geflüchtete Männer reflektieren. In Vorbereitung auf unsere Diskussion wäre es hilfreich, sich passende Fälle aus der eigenen Arbeit zu vergegenwärtigen.

#### Workshop 4:

Regina Süßmeier M.Sc. Psych. & Simon Reutlinger M.Sc. Psych.

#### Von Kämpfern, Deserteuren und Gefallenen

Anhand unserer Erfahrungen aus der offenen Sprechstunde mit Geflüchteten aus der Ukraine und der tiefenpsychologischen Behandlung eines jungen Mannes möchten wir mit Ihnen über die besondere Rolle der Männer in der Kohorte der ukrainischen Geflüchteten in Diskussion kommen.

Männer können und dürfen seit Ende Februar 2022 nur schwer aus der Ukraine ausreisen. Sie scheinen jedoch im Schweigen über sie und den Sorgen und Ängsten um sie omnipräsent. Diejenigen Männer, denen die Flucht geglückt ist, sind erleichtert, dem Schrecken entkommen zu sein, haben aber oftmals (verfolgende) Schuldgefühle, werden gelockt, in den Krieg zu ziehen und sehen sich mit Vorwürfen der Anderen konfrontiert. Dieses Spannungsfeld wollen wir, nach einem kurzen Input unsererseits, mit Ihnen erkunden. Wir sind auf Ihre Erfahrungen und Meinungen gespannt.

S F | I